

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 371 | September 2025

BANKOWS FEST-MARATHON MIT JUBILÄUMS-SOMMERFEST

Was für ein Sommer in Banzkow! Die vielen Jubiläen in dem Dorf, dem unsere Gemeinde ihren Namen gab, und von dessen Existenz es seit mindestens 725 Jahren Kunde gibt, haben viele Unterstützer und enormes kreatives Potential hervorgebracht.

Das große, von vielen gelobte Sommerfest im Neddelerad am 9. August – moderiert von Susanne Bliemel – war noch nicht das Finale, aber der Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten – mit Konzerten von „Blech a.r.M.“ und „Die Band“, mit BCC-Kindertanzgruppen, Clownsshow, historischer Modenschau, mit Fußball-Darts und Hüpfburg, mit Blumenkränzen und Verkaufsständen, mit Kita-Kuchenbüffett, Deftigem vom „Zart- und Smart“-Grill, Getränken und Zelten der Firma Carpe Diehn sowie DJ Daniel am Abend. Das Fest wuppten größtenteils Aktive aus der Gemeinde, allen voran



das Festkomitee, dem Bürgermeister Guido Klüver in seiner Festrede ein großes Lob aussprach. Er dankte allen Aktiven, besonders den Vereinen, die nicht nur im Festjahr für besondere Höhepunkte sorgen.

„Das und noch viel mehr macht es bei uns so lebenswert. Das ist gewissermaßen der Kitt, der uns zusammenhält. Und den sollten wir uns erhalten“, sagte er. Vor zahlreichen Gästen, darunter auch mehrere Bürgermeister aus dem Amtsbereich, ließ der Bürgermeister die vergangenen 25 Jahre seit der 700-Jahrfeier von Banzkow Revue passieren. Beeindruckend, was wir erreicht

haben: Bundesgolddorf, Feuerwehrgelände, Störbrücke, Wohngebiet „Am Störbogen“, Seniorenbetreuung, Kita-Erweiterung, Bürgermobil, Mehrgenerationenspielplatz, eigenes Wappen, Anbaden, Kartoffelmaus, Störmuseum und die größte Investition seit der Wende überhaupt, das sanierte Schulgelände. Guido Klüver dankte auch allen 170 Familien, die ihre Grundstücke für die Goldene Hausnummer geschmückt hatten. Er wünschte sich, dass von dieser Kreativität in den kommenden Jahren etwas bleibt.

Bei der Verleihung gab es auch für die vier besonders kreativ gestalteten Vorgärten viel Beifall. (Fotos im Oktober-LK) Während sich am Tage überwiegend die reiferen Generationen angesprochen fühlten, feierten die Jugend und die Junggebliebenen bis in die Nacht.

H. Bartel



Sukows Bürgermeister Horst-Dietrich Keding (li.), Landtagsabgeordnete Christine Klingohr und Bürgermeister Andreas Sturm aus Friedrichsruhe (2. u. 1. v. re.) brachten unserem Bürgermeister Blumen, Wein und einen Gutschein fürs Festkomitee mit.



Neben den BCC-Minis und -Tee-nies traten auch die BCC-Kids auf.



Eine Erfolgsgeschichte – die Sommercafés



Den ganzen Tag über gute Stimmung im Festzelt



Auftakt mit dem Duo „Blech a.r.M.“



Die Gewinner der Goldenen Hausnummern mit Vertretern der Jury



Mit der Goldenen Hausnummer 725 dürfen sich schmücken: Familie Drews im Lieber Ring (re. o.), Familie Kowitz/Michalski in der Straße der Befreiung (re. u.) sowie Familie Brosowski Auf der Horst.

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Gemeinde, mit dem zu Ende gehenden Sommer und den vielen Jubiläen werden Sie sicher herrliche Erinnerungen verbinden. Unser Sommerfest, der Höhepunkt unseres Festjahres, war ein voller Erfolg, ein wunderschöner Tag bei bestem Wetter, mit einem tollen Programm und vor allem mit Ihnen, unseren Gästen. Ich möchte noch einmal allen Aktiven herzlich für ihren Einsatz danken und Ihnen für Ihre Teilnahme, denn ohne Gäste gibt es keine schönen Feiern. Auch im Namen des Festkomitees sage ich danke für Ihr Interesse an den verschiedenen Veranstaltungen wie den Sommercafés, die die Vereine so toll organisiert haben. Das Spendenergebnis lag erst nach Redaktionsschluss vor. Auch für die Dorfgeschichten haben sich viele

interessiert.

In dieser Woche hat das neue Schuljahr begonnen, leider nicht so wie erhofft. Ein großer Wasserschaden zu Ferienbeginn hat das Atrium im EG, ein paar angrenzende Räume, aber vor allem den Keller darunter in Mitleidenschaft gezogen.

Dank der Firma Bastian, die noch am selben Tag mit der Trocknung begonnen hat, ist das Erdgeschoss komplett wieder begehbar, aber noch nicht das Untergeschoss. Mit vier neuen 5. Klassen haben wir so viele Schüler und Klassen wie schon lange nicht und bräuchten daher den Platz. Das ist schon die erste Herausforderung für den neuen Schulleiter, der die Nachfolge von Frau Silbernagel-Dübel angetreten hat. Ich hätte ihm einen besseren Start gewünscht. Viel Erfolg

und auf eine gute Zusammenarbeit, Herr Mielke!

Noch eine schlechte Nachricht: Mit der Installation der letzten fünf Straßenlampen in Mirow wird es in diesem Jahr wohl nichts mehr werden. Nach drei Jahren Planung und vielen Gesprächen ist plötzlich die Rede von Vorschriften wie dem MV-Alleen-Erlass, der die Arbeiten unter Bäumen wesentlich erschwert und die Kosten in die Höhe treibt. Da wir das Geld - es geht um die doppelte Summe - in diesem Jahr nicht haben, müssen wir die Arbeiten auf das nächste Jahr schieben. Ich bin auch für den Schutz unserer Bäume, aber mich ärgert, dass uns die Verwaltung nicht früher reinen Wein eingeschenkt hat. Noch gebe ich aber nicht auf. Mit Hartmut Voss vom Bauausschuss habe ich

kompetente Unterstützung.

Froh bin ich, dass endlich die Arbeiten an der Skateranlage in Banzkow begonnen haben. Mitte des Monats soll sie fertig sein.

Ich möchte Sie noch auf das Jedermann-Radrennen am 14. September hinweisen, das wieder durch unsere Gemeinde führt. Am selben Tag findet auch das Kürbisfest in Jamel statt. Es soll nur kurze Sperrungen geben, so dass Sie sich bestimmt Ihren Kürbis für den Schnitzwettbewerb am 30. Oktober sichern können. Dann geht die Jury durch Banzkow.

Und dann hoffe ich, Sie alle beim großen Mühlenjubiläums- und Kartoffelfest am 4. Oktober zu treffen, wenn wir Banzkows 151 Jahre alte Galerie-Holländer-Mühle feiern.

Ihr Bürgermeister Guido Klüver

WECHSEL AN DER SCHULSPITZE

Am 1. August hat Max Mielke aus Sukow die Leitung der Regionalen Schule Banzkow übernommen. Als er vor zwei Jahren bei seiner Vorgängerin nach Arbeit für einen Philosophie- und Geschichtslehrer anfragte, ahnte er nicht, dass Carola Silbernagel-Dübel ihm stattdessen ihren Posten anbieten würde. Er sagte zu, aber erst für das Schuljahr 2025/26. Er wollte seine Klasse und auch seine Referendarin an der Europaschule Hagenow bis zum Abschluss begleiten.

In Banzkow kennt sich der 35-Jährige aus. Hier hat er einen Großteil seiner Kindheit verbracht und während seines Lehramtsstudiums ein Praktikum an der Schule absolviert. Die örtliche Nähe zu den Eltern seiner Schüler sei ihm wichtig, sagte er. Gern würde er die Schule international verknüpfen und den Schülern einen kostenlosen Aufenthalt im Ausland ermöglichen. Die nötigen Englischkenntnisse wird er ihnen im Unterricht vermitteln, seinem dritten und einzigen Fach, das er seit dem 8. September nun unterricht-

tet. Als Schulleiter sieht er seine Aufgabe zunächst darin, den Standard seiner Vorgängerin zu halten. Carola Silbernagel-Dübel hat die Messlatte hoch gelegt. Gerade der letzte Jahrgang sei mit der Durchschnittsnote 2,4 (2024: 2,7) sehr gut gewesen, freut sich die langjährige Schulleiterin. Alle Absolventen haben einen Ausbildungsplatz oder besuchen eine weiterführende Schule.

Die zurückliegenden elf Jahre seien anstrengend gewesen, resümiert Carola Silbernagel-Dübel. In ihre Schulleiterzeit fielen die Corona-Pandemie und die Schulsanierung mit Umzug in die Containerschule. Für das Ergebnis habe sich die Anstrengung gelohnt. „Ich bin wahnsinnig stolz darauf, dass die Sanierung mit mir verbunden ist. Und ich bin auch stolz darauf, dass ich die Kontingent-Stundentafel immer erfüllt habe“, sagt die Schulleiterin a. D. zum Schluss. D. h., es waren immer genügend Fachlehrer für alle Klassen da, so dass nur im Krankheitsfall mal Stunden ausfallen



Den Staffelstab hat Carola Silbernagel-Dübel mit einem sehr guten Gefühl an Max Mielke übergeben: „Ich weiß, es wird sehr gut weitergehen, weil ich einen Nachfolger habe, der mir dieses Gefühl gibt.“

mussten, aber auch dann wurden die Kinder meist sinnvoll beschäftigt. Kein Tag glich dem anderen. Ärger blieb ihr nicht erspart. Den größten bereite ihr zuletzt der Vandalismus in den Jungs-Toiletten.

Nach über 28 Jahren an der Banzkower Schule geht die Mathe- und Astronomie-Lehrerin im Februar in den wohlverdienten Ruhestand. **H. B.**



Am 20. August hat Architektin Verena Taubhorn vom Architekturbüro Albers aus Crivitz (2. v. re.) die verschiedenen Gewerkeleistungen im ausgebauten Dachgeschoss der FF Banzkow abgenommen. Dabei waren auch Bürgermeister Guido Klüver, Bauausschussmitglied Uwe Autrum und Jugendfeuerwehrwart Christian Böttcher (v. li.). Die Übergabe an die Gemeinde bzw. die Feuerwehr – so schätzt die Architektin – wird nicht vor Mitte September erfolgen können, weil sich die Lieferung der Fluchttreppe verzögert.



F: A. Bosselmann

In der Gemeindevertretersitzung am 24. Juli erhielt Sebastian Kopp (re.) aus den Händen von Bürgermeister Guido Klüver die Ernennungsurkunde zum stellvertretenden Wehrführer der Freiwilligen Ortsfeuerwehr Goldenstädt. Zuvor war die Gemeindevertretung dem Votum der Kameradinnen und Kameraden der FF Goldenstädt gefolgt und hatte den bisherigen Gruppenführer und Ausbilder zum Ehrenbeamten auf Zeit ernannt. Die Wahl war notwendig geworden, da der Vorgänger, Mario Schindelar, sein Amt niedergelegt hatte.

BÜRGERMEISTERSPRECHSTUNDE
DONNERSTAG, 25. SEPTEMBER 2025, 18.30 UHR,
DORFGEMEINSCHAFTSHAUS GOLDENSTÄDT



Geschafft: Alle 40 Schulabgänger (hier Kl. 10a) wechseln an ein Fachgymnasium oder beginnen eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement oder Reiseverkehr, zur Pflege-, zahnmedizinischen oder medizinischen Fachkraft, zum Anlagenmechaniker, Fachinformatiker, Straßenwärter, Erzieher, Kfz-, Land- oder Baumaschinenmechaniker, Tischler, IT-Systemelektroniker oder Zöllner.

JUBILÄUM, JUBILÄUM, JUBILÄUM - GEFEIERT WIRD IN BANSKOW, WAS DAS ZEUG HÄLT

Über die Museums-Festwoche haben wir bereits berichtet. Nun sind die nächsten Banskower Jubiläen dran. Am 4. Mai, 150 Jahre und zwei Tage nach der Weihe der Banskower Kirche im Jahr 1875, wurde dieses Jubiläum mit einem Festgottesdienst, mit viel Musik und anschließender Kaffeetafel in der mit Blumen und Birkenzweigen geschmückten neogotischen Kirche gefeiert. Geleitet wurde er von Pastor Jens-Peter Drewes. Einen echten Kunstgenuss in der Kirche erlebten etwa 50 Besucher am 27. Juli. Auf Initiative von Wolfgang Timmermann, Mitglied des Kirchengemeinderates und des Förderkreises Kirche Banskow, spielte das Massonneau-Quartett und begeisterte mit Werken von Mozart und Brahms.

Die Sommerfestivitäten leiteten die Banskower Petrijünger ein. Die Anglervereinigung Störtl e.V., der älteste Verein im Dorf mit fast 200



Bürgermeister Guido Klüver sowie Gemeindevorteilerin und Anwohnerin Angela Bosselmann enthüllen das Gemeinde-Geschenk „Am Kleinen Moor“.

Mitgliedern, feierte am 5. Juli am ehemaligen Hühnerstall 100 Jahre organisierte Anglerschaft in Banskow. 1970 – vor 55 Jahren – war der Stall an der Stör zum Anglerheim ausgebaut worden. Die etwa 300 Gäste hatten ihren Spaß bei Boots- und Drachenbootfahrten, Ponyreiten, Angelzielwurf, Schwein am Spieß, toller Musik u.v.m. Vereinsvorsitzender Volker Greve blickte zurück in die ereignisreiche Geschichte des Vereins und dankte allen, die das großartige Fest möglich gemacht hatten.

Eine Woche später, am 12. Juli, trafen sich erstmals Anwohner aus dem ganzen Wohngebiet zum „Klönen Am Kleinen Moor“. Anlass: Das 30-jährige Jubiläum ihres Wohngebietes. Das erste Eigenheim war im Mai 1995 im Büdnerweg bezugsfertig. Heute gibt es dort 140 Adressen. Etwa 40 Bewohner trotzten dem kleinen Regenschauer und ließen sich Kaffee und Kuchen am Wischendammschmecken. Groß war die Freude über das

Überraschungsgeschenk der Gemeinde, eine neue Bank. Dafür ganz herzlichen Dank, auch an die Gemeindeglieder, die sie gebaut haben. Und auch ein besonderes Dankeschön an den Bürgermeister, der für die Bierischgarnituren gesorgt hatte.

Am selben Wochenende zündete das vor 55 Jahren gegründete Blas-

orchester Banskow (BOB) im voll besetzten und musikalisch geschmückten Störtl ein Feuerwerk der Blasmusik mit sieben Orchestern aus der weiteren Nachbarschaft und dem Theodor-Körner-Chor aus Schwerin. Uwe Hellriegel, stellvertretender Bürgermeister, überreichte dem Vereinsvorsitzenden Nico Adam als Dank für die Unterstützung bei vielen Veranstaltungen in der Gemeinde, einen kleinen Scheck. Nach der musikalischen Gratulationscours spielten alle Orchester gemeinsam vor dem Störtl unter der Leitung von BOB-Dirigentin Hristina Varbanova, bevor am Abend zum Tanz aufgelegt wurde.

Und am Sonntag: „Ich habe noch nie einen so tollen Frühschoppen erlebt“, schwärmte der rundherum zufriedene BOB-Vereinsvorsitzende Nico Adam nach dem Konzert des Landespolizei-orchesters. „Tolle Stimmung, tolle Gäste, tolle Musik.“ **H. Bartel**



Bürgermeister Guido Klüver (li.) hat als Geburtstagsgeschenk einen kleinen Scheck für den Vereinsvorsitzenden, Volker Greve, mitgebracht. Gratuliert hat auch Frank Dabelstein (re.) vom Landesanglerverband.



Das Blasorchester Banskow dankt allen Sponsoren, spendablen Gästen und aktiven Unterstützern. „Ohne die freiwilligen Helfer wäre das Fest so nicht möglich gewesen“, so das Fazit von BOB-Chef Nico Adam.

GAUDI AUF DER STÖR UND BUNTES KINDERFEST BEI BESTEM SOMMERWETTER

Auf die 29. BCC-Badewannenregatta am 26. Juli hatten sich elf sehr kreative Teams vorbereitet – einige mit tollen Statements und Shows, bezogen auf das Banskow-Jubiläum. Hervorzuheben ist die BCC-Garde mit ihrem „Angelorchester“-Boot – eine Referenz an die Jubilare Anglervereinigung und Blasorchester und gleich-

zeitig ein Dankeschön für die enge Kooperation der Vereine, nicht nur in diesem Jahr.

Einen Preis gab es dafür nicht, aber Unterstützung von BCC-Präsident Mario Lübke: „Wenn die Vereine zusammenarbeiten, kriegen wir was Vernünftiges hin“, sagte er und freute sich auch über die vielen Zuschauer

– wie vor Corona. Die gegenseitige Unterstützung der Vereine war bei vielen Jubiläums-Veranstaltungen zu spüren. Bei der Badewannenregatta haben am Ende andere gesiegt. Unschlagbar auch in diesem Jahr die Banskower Feuerwehrfrauen mit den besten Kostümen, diesmal aber gleichauf mit den „Banschow Ur-

knochen“ um Moppel, die mit ihrer Badewanne außerdem am schnellsten unterwegs waren. Bei den SUP-Paddlern hatte Johannes Voß die Nase vorn.

Bereits am Vormittag hatte der BCC ein tolles Kinderfest auf dem alten Sportplatz auf die Beine gestellt.

H. Bartel



Die „feuerqualleffizierten“ Feuerwehrfrauen (li.) mussten sich diesmal den Preis fürs beste Kostüm mit den schnellen „Banschow Urknochen“ teilen.

TERMINE SEPTEMBER/OKTOBER

Kleiderbörse: Sonnabend, 13. September, 9.00 - 12.00 Uhr im Störtal.

24. Kürbisfest: Sonntag, 14. September, 10.00 - 17.00 Uhr auf dem Forsthof in Jamel mit zig Kürbissen, einer kleinen, aber feinen Auswahl an Handwerkerständen, Hüpfburg, Schwein am Spieß, Kürbissuppe

Senioren-Herbstausfahrt: Der Bürgermobilverein organisiert eine Lewitz-Fahrt zum Hof Denissen mit anschließendem Kaffeetrinken: Mittwoch, 18. September, 13.00 Uhr ab Lewitz-Mühle. Anmeldung beim Bürgermobil- oder Störtalverein: 03861 300 818 oder 03861 3029 770 oder per E-Mail: buergermobil@stoertal-banzkow.de

Fußball-Landesklasse: Paul-Büttner-Stadion Goldenstädt: Freitag, 19. September, 19.30 Uhr, VfB Goldenstädt - SG Groß Stieten und am

Sonnabend, 4. Oktober, 16.30 Uhr, VfB Goldenstädt - SG Carlow

Fußball-Kreisliga: Paul-Büttner-Stadion: Sonntag, 21. September, 14.00 Uhr, SG Rastow/Goldenstädt II - SG 03 Ludwigslust/Grabow II und am Sonntag, 28. September, 14.00 Uhr, SG Rastow/Goldenstädt II - SG Aufbau Boizenburg II

Erstes Banzkower Lesefestival des Störtalvereins unter dem Motto „Eine Gemeinde liest“: Jugend-Poetry-Slam-Workshop mit Theresa Steigleder am Dienstag, 23. September, 15.00 - 16.00 Uhr, Störtal.

- Die Berliner Schriftstellerin Marica Bodrožić stellt ihren neuen Roman „Das Herzflorett“ vor. Dazu gibt es zum Auftakt eine Tanzperformance, Moderation Arte-Kulturredakteurin Shila Behjat: Mittwoch, 24. September, 18.30 Uhr, Störtal, WK im Störtal: 28,- Euro

- Büchertipps von Banzkowern für Banzkower mit Büchertauschbörse: Freitag, 26. September, 10.00 - 11.30 Uhr, Feuerwehrhaus Mirow

Dorfgeschichten: Ausstellungseröffnung „33 Jahre LewitzKurier“, Donnerstag, 25. September, 19.00 Uhr, Störtal

Tanzschuppen für Junge und Junggebliebene: Sonnabend, 27. September, 20.00 Uhr Störtal, VVK Störtal 10,- Euro, Abendkasse 15,- Euro

Flohmarkt Goldenstädt: Sonntag, 28. September, 10.00 - 16.00 Uhr auf dem oberen Sportplatz. Jeder kann mitmachen. Anmeldungen bis 26. September unter flohmarkt.info@gmx.net

RosaHERZ-Brückenlauf und -walk über 7777 m und mit Tombola: Sonntag, 4. Oktober. Start und Ziel auf dem Dorfplatz Banzkow. Start: 10.00 Uhr

Nordic Walking, 10.30 Uhr Läufer, 10.45 Uhr Kinder bis 12 Jahre (1 km-Strecke). Online-Anmeldung über <https://www.rosaherz-ev.de/rosaherz-veranstaltungen/rosaherz-sport-event-6-7-9-2025-2025/>

Herbstfeuer Banzkow: Donnerstag, 2. Oktober, 17.00 Uhr Generationenspielplatz: Laternen basteln und -umzug, 18.30 Uhr, alter Sportplatz: Feuer mit kalten Getränken und warmen Speisen

Herbstfeuer Mirow: Sonnabend, 4. Oktober, 18.30 Uhr Laternenumzug ab Dorfeingang aus Richtung Banzkow, 19.00 Uhr Feuer hinter dem FF-Gerätehaus mit guter Versorgung

Gemeindefeuerwehrball für alle: Sonnabend, 11. Oktober, 19.00 Uhr, Störtal: Gulasch, DJ Basti Blond, Showeinlagen und Tombola, Karten gibt es für 10,- Euro im Laden „Blütenzauber“ und an der Abendkasse.

MÜHLENJUBILÄUMS- UND KARTOFFELFEST

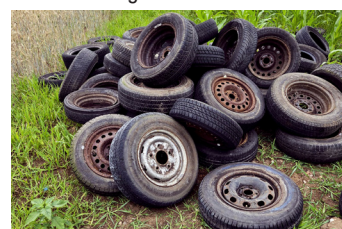
Das Landhotel "Lewitz-Mühle" und der Lewitz-Verein laden alle Einwohner am 4. Oktober zu einem großen Fest an der Mühle ein: Das Hotel feiert den 150. Mühlen-Geburtstag (2024) nach und der Verein sorgt für das traditionelle Kartoffelfest. Bevor Sie sich über den bunten Markt treiben lassen und die kulinarischen Köstlichkeiten aus der Region genießen, können Sie sich zur Eröffnung um 10.00 Uhr auf den Bierfassanstich mit der Rostocker Brauerei freuen. Für Unterhaltung sorgen Livemusik und Leif Tennemann alias Hausmeister Erwin. Für die Kinder gibt es allerlei

Abwechslung. Die Besucher können wieder ihre Kartoffelfavoritin wählen. Auf großes Interesse dürfte auch die Ausstellung über die 150-jährige Geschichte der Lewitz-Mühle stoßen.



ILLEGALE ABFALLENTSORGUNG

Es bleibt ein Dauerbrenner, der Umweltfrevler in der Gemeinde. Auf einem Feld der Agrarproduktivgenossenschaft Banzkow/Mirow wurde ein ganzer Hänger voller alter Räder abgekippt – vermutlich in der Nacht zum 10. Juli, teilt Geschäftsführer Eric Helbig mit. Er bittet mögliche Zeugen, sich zu melden: Tel.: 03861 50 11 86. Der Landkreis hat die Räder inzwischen entsorgt. Am Mehrgenerationenspielplatz musste Gemeindearbeiter Tobias Spangenberg (li.) den mutwillig beschädigten Zaun reparieren. Und auch den illegal abgeladenen Grünschnitt am Glascontainer-Platz in Banzkow mussten die Gemeindearbeiter beseitigen. Grünschnitt sowie Sperrmüll, Haushaltsschrott, Alttextilien, Schuhe, Druckerpatronen und CDs können kostenlos auf dem Recyclinghof in der Banzkower Straße in Plate abgegeben werden. Zur Erinnerung hier noch einmal die Öffnungszeiten bis Ende Oktober: Mo/Mi/Fr 14.00 - 18.00 Uhr, Sa 9.00 - 13.00 Uhr. Zwischen November und Februar ist die Annahme eingeschränkt. HB



EIN VIERTELJAHRHUNDERT MITEINANDER



Mit einer Gartenparty vor dem Haus beging das DRK Parchim am 20. August das 25-jährige Bestehen ihrer Seniorenwohnanlage in Banzkow. Für die Bewirtung der überwiegend weiblichen Bewohner und der Gäste sorgte das ehrenamtliche DRK-„Team der guten Laune“ aus Lübz. Die Wohnanlage sei mehr als nur ein Gebäude, sagte DRK-Kreisgeschäftsführer Steffen Kanert. „Es ist ein Ort des Miteinanders ... ein Ort, der ein Zuhause wurde für viele.“ Seit der Eröffnung am 1. Mai 2000 wurde ständig weiterentwickelt. Herausforderungen in den vergangenen Jahren seien die Auslastung und bauliche Probleme gewesen. In diesem Jahr werden 50.000 Euro in eine neue Heizung und die Sanierung des Fahrstuhls investiert. Im Namen der Gemeinde gratulierte Bürgermeister Guido Klöver zum Jubiläum, das sich in das Festjahr 725 Jahre Banzkow einreicht. Seit August ist der DRK-Hotspot bereits an der Straße der Befreiung sichtbar. HB



Bisher war Malte Spelling in den Sommerferien ehrenamtlich als Rettungsschwimmer im Einsatz. Nun als 15-Jähriger hat er zum ersten Mal die Chance genutzt, eigenes Geld zu verdienen und für den Führerschein auf die hohe Kante zu legen. Mit den Gemeindearbeitern hat er Hecken geschnitten, Bürgersteigkanten und Rosenrabbatten gesäubert – wie hier in Goldenstädt. Es habe ihm Spaß gemacht, versicherte er dem Lewitz-Kurier.

STORCHENBILANZ 2025

Eine positive und eine weniger positive Nachricht von Maik Zilz aus Banzkow, der die Störche regelmäßig beobachtet. Erstmals seit vielen Jahren waren alle fünf Horste in der Gemeinde besetzt, und in allen fünf schlüpfte Nachwuchs.

Leider haben vier Jungtiere nicht überlebt, zwei in Banzkow, eines in Mirow und das einzige in Jamel am Berg. Insgesamt sind sieben Jungstörche in ihr Winterquartier gestartet: Drei vom Jameiler Ponyhof, zwei aus Mirow, und jeweils einer aus Banzkow und Goldenstädt. HB